

V. Chronik des Vereins.

Von aussen durch die zuvorkommende Begegnung gelehrter Gesellschaften und ausgezeichneten Männer ermuntert, im Innern von einer stets wachsenden Zahl von Mitgliedern unterstützt, schreitet der Verein auf der ursprünglich nicht ohne Schüchternheit betretenen Bahn freudig und erfolgreich fort; so dass er auch empfindliche Verluste zu verschmerzen sich im Stande sieht. Dahin gehört vor allen Dingen das durch Verlegung des Wohnorts veranlasste Ausscheiden zweier hochverdienten Mitglieder aus dem Vorstande, des Prof. *von Sybel*, jetzt in Marburg, und des Dr. *Düntzer*, jetzt Bibliothekars in Cöln. An die Stelle des Erstern wurde nach der durch Beschluss der General-Versammlung vom 9. Dezember 1844 dem Vorstande übertragenen Befugniss, „die etwa im Vorstande entstehenden Lücken durch Cooptation von Seiten des letztern zu ergänzen“, Gymnasial-Oberlehrer *Freudenberg* dahier am 7. Januar d. J. zum Archivar des Vereins erwählt. Die Funktionen des am 14. April ausscheidenden Kassierers Dr. *Düntzer* übernahm einstweilen bis zur nächsten General-Versammlung der Unterzeichnete.

Den Geburtstag *Winckelmanns* am 9. December beging der Verein durch eine Zusammenkunft im Trierischen Hofe, worin, in Abwesenheit des auf einer italienischen Reise begriffenen Präsidenten Prof. *Welcker*, der Unter-

zeichnete die hervorragenden Eigenschaften des grossen Mannes und die Stellung des Vereins zur Archäologie zu schildern sich bemühte.

Die ordentliche General-Versammlung wurde in dem Museum vaterländischer Alterthümer am 3. August, dem Geburtstage Seiner Majestät des hochseligen Königes, welcher durch die Gründung jener Anstalt einen neuen Mittelpunkt für die Alterthümer der Provinz schuf, unter dem Vorsitze des Präsidenten Prof. *Welcker* abgehalten. Nachdem derselbe über den günstigen Stand des Vereins im Allgemeinen und der Unterzeichnete als stellvertretender Kassierer über die Finanzen den erforderlichen Bericht abgestattet hatte, ging man zu wissenschaftlichen Vorträgen über. Zuerst knüpfte Prof. *Welcker* an das in dem Programm des 9. December v. J. erläuterte Mosaik zu Cöln eine Abhandlung über die Porträtbildungen des Sophokles, welche er durch Vorzeigung der erhaltenen Denkmäler erläuterte. Insbesondere zog eine Doppelherme des Sophokles und Euripides die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf sich. Wir dürfen hoffen, im nächsten Hefte einen Aufsatz des Redners über dieselbe zu liefern. Darauf handelte der Unterzeichnete über die vor Kurzem hier entdeckten römischen Grabdenkmäler (vgl. oben S. 129-150) und Dr. *Lersch* über eine Elfenbeintafel der Aachener Münsterkirche (vgl. oben S. 100-115). An seine Darstellung reihten sich kunstgeschichtliche Bemerkungen des Prof. *Kinkel*. Sanitätsrath Dr. *Jaeger* aus Neuss gab eine Uebersicht der Formen von römischen Gräbern, welche er bei den Ausgrabungen um Neuss beobachtet hatte. Endlich zeigte Oberlehrer *Freudenberg* eine Zeichnung von der romanischen Kirche Ravengirsburg, die nach seiner Auseinandersetzung in das 13. Jahrhundert gehört. Wir werden im nächsten Hefte darauf zurückkommen. Geheime-Bergrath und Prof. *Nöggerath* sprach zuletzt über die in Gemeinschaft mit dem

Unterzeichneten geführte Ausgrabung eines merkwürdigen Gräberfeldes bei Altenrath nicht weit von der Agger, welches bei näherer Betrachtung der im Museum aufbewahrten Urnen von der Versammlung als germanisch erkannt wurde.

Die Wahl des Vorstandes fiel auf die bisherigen Mitglieder und für die erledigte Stelle des Kassierers auf den Lic. *Wilhelm Krafft* dahier, welcher sich eindringlich mit numismatischen Studien beschäftigt hat. Endlich wurde der Geheimerath *Sulpiz Boisserée* dem Vorstande als Ehrenmitglied hinzugesellt.

Letztere Wahl namentlich ermuthigt den Vorstand zur Ausführung eines lange gehegten Vorsatzes, welchem die Versammlung ihre Zustimmung ertheilte.

So lange es darauf ankam, sich allmählig eine feste Stellung zu begründen und das Vertrauen des Publicums zu erwerben, schien es dem Vorstande zweckmässig, die Bestrebungen des Vereins zunächst auf ein Gebiet zu beschränken, welches leichter zu beherrschen und zu übersehen war und durch die allgemeine Vernachlässigung einer thätigen Aufhülfe ganz besonders bedurfte. Jetzt aber ist es Zeit, einen Schritt darüber hinaus zu thun. Es ist unsere Absicht, von jetzt an auch die Kunst-Denkmäler des Mittelalters in den Kreis unserer Forschungen aufzunehmen. Die Ufer des Rheins und seiner Nebenflüsse sind mit einem Kranze der herrlichsten Gebäude bedeckt; von Werken der übrigen Kunstzweige sind viele in grösseren Sammlungen zugänglich, manche noch in Privathäusern und abgelegenen Gegenden verborgen. Reich ist die Saat, und der kundigen Schnitter gibt es in unseren Landen nicht wenige. Sie alle werden freundlich eingeladen, Hand an das Werk zu legen. Gleich das nächste Heft, dessen Druck wir noch in diesem Jahre zu bewerkstelligen hoffen, wird neben den Denkmälern des Alterthums auch mittelalterliche

Gegenstände behandeln, und von nun an antike und christliche Kunst gleichmässig in unsern Jahrbüchern vertreten sein.

Mögen die freundlichen Wünsche und Hoffnungen, welche nach Beendigung der General-Versammlung bei einem heitern Mahle im Königlichen Hofe ausgesprochen wurden, in Erfüllung gehen! Möge die steigende Theilnahme der Rheinländer den Verein auch zu grösseren Unternehmungen, zu thätiger Unterstützung nützlicher Bestrebungen, zur Erhaltung kostbarer Denkmäler, welche leider oft ihrer Heimath entfremdet werden, befähigen.

Bonn, den 6. October 1846.

Im Namen des Vorstandes
Prof. Dr. Urlichs.

Verzeichniss der Mitglieder.

Ehrenmitglieder.

Seine Königliche Hoheit Prinz Friedrich von Preussen.

Seine Hoheit der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar-Eisenach.

Seine Excellenz der Minister der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Geh. Staatsminister Herr Dr. Eichhorn in Berlin.

Seine Excellenz der Geh. Staats- und Cabinets-Minister Freiherr von Bodelschwingh-Velmede in Berlin.

Seine Excellenz der Oberpräsident der Provinz Westphalen, Geheime Staatsminister Herr Flottwell in Münster.

Seine Excellenz der wirkliche Geheime-Rath und Königlich Preuss. ausserordentliche Gesandte und bevoll-